

Hilfsmittel bei Stuhlinkontinenz: Der Analtampon

Von Martin Künzler

Allgemeines

In der Schweiz leben ungefähr 500'000 Personen mit einer Harn- und oder Stuhlinkontinenz. Unter Inkontinenz versteht man den Kontrollverlust über die Ausscheidungsorgane.

Etwa jede 4. Frau und jeder 10. Mann wird im Laufe des Lebens davon betroffen sein. Gemäss Schätzungen gelangt von acht Betroffenen nur eine Person mit dem Problem zum Arzt, obwohl für verschiedene Formen der Inkontinenz heute sehr erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Allzu oft ist es die Scham, die Betroffene daran hindert, einen Spezialisten aufzusuchen.

Inkontinenz bei Kindern

Wenn bei Kindern von Inkontinenz gesprochen wird, ist meist das nächtliche Einnässen, welches in der Fachsprache «Enuresis» genannt wird, gemeint. Dabei ist am häufigsten der Mangel am körpereigenen antidiuretischen Hormon (ADH) die Ursache. Die Einnahme des gleichen Hormons mittels Nasenspray kann das Problem in vielen Fällen lösen.

Kinder mit Spina Bifida

Kinder mit Spina Bifida weisen oft eine minder oder stärkere Form neurogener Störungen des Harntrakts, aber auch Darmentleerungsstörungen auf. Wobei zu sagen ist, dass Entleerungsstörungen der Blase heute durch das intermittie-

rende Selbstkatheterisieren sowie dem Einsatz von Medikamenten mehrheitlich gut kontrolliert werden können, und damit Schädigungen am Urogenitaltrakt zunehmend verringert werden. Gerade wegen der Befürchtung von Folgeschäden schenkte man dem Harntrakt im Vornherein immer mehr Beachtung als der analen Inkontinenz.

Anale Inkontinenz

Hierbei ist zu beachten, dass die weit verbreitete Verstopfung, Opstipation genannt, bei der Stuhl in harter, schafkotähnlicher Art entleert wird, nicht eine eigentliche Form der Inkontinenz darstellt, sondern vielmehr für eine passive Kontinenz sorgt.

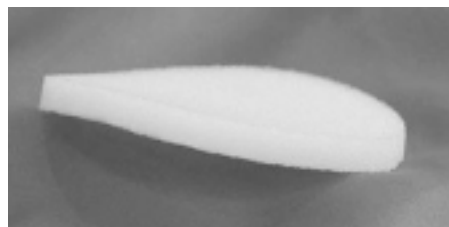
Grundsätzlich gilt jedoch, je gründlicher und regelmässiger die Entleerung, desto günstiger ist auch in den meisten Fällen das Kontinenzverhalten. Erreicht wird dies durch verschiedenste Formen des aktiven Abführens, Ernährungsanpassungen und einem gezielten Toiletentraining.

Manchmal kann trotz einem aktiven und regelmässigen Abführen ein unwillkürlicher Stuhlabgang beispielsweise bei Sport und Spiel eine lästige und unangenehme Begleiterscheinung sein. Störend wirkt sich auch das ständige Schmierenaus.

Analtampon

Ein sicherer Schutz vor unkontrolliertem Stuhlabgang kann mit einem Analtam-

pon erreicht werden. Er wirkt als passive Barriere und soll dabei vor unwillkürlichem Stuhlabgang schützen. Der Tampon besteht aus einem hautverträglichen Polyvinyl-Alkoholschaumstoff. Die besonderen Eigenschaften dieses Materials sind speziell die hohe Elastizität, die unter Feuchtigkeitseinfluss leichte Verformbarkeit und seine gute Gewebeverträglichkeit. Verschiedene Hersteller bieten unterschiedliche Modelle an. Eingeführt werden sie ähnlich wie Zäpfchen. Das wohl grösste Sortiment an Analtampons führt das deutsche Unternehmen Med.SSE in Fürth. Unterschiedliche Formen und Grössen ermöglichen es, den passenden Tampon für sich zu finden. Um den passenden Tampon zu eruiieren bietet sich das Starter-Set, welches in den Kategorien «Kinder», «Jugendliche» sowie «Erwachsene» mit jeweils 100 assortierten Tampons besteht und bei PubliCare in Dättwil erhältlich ist, an. Dabei

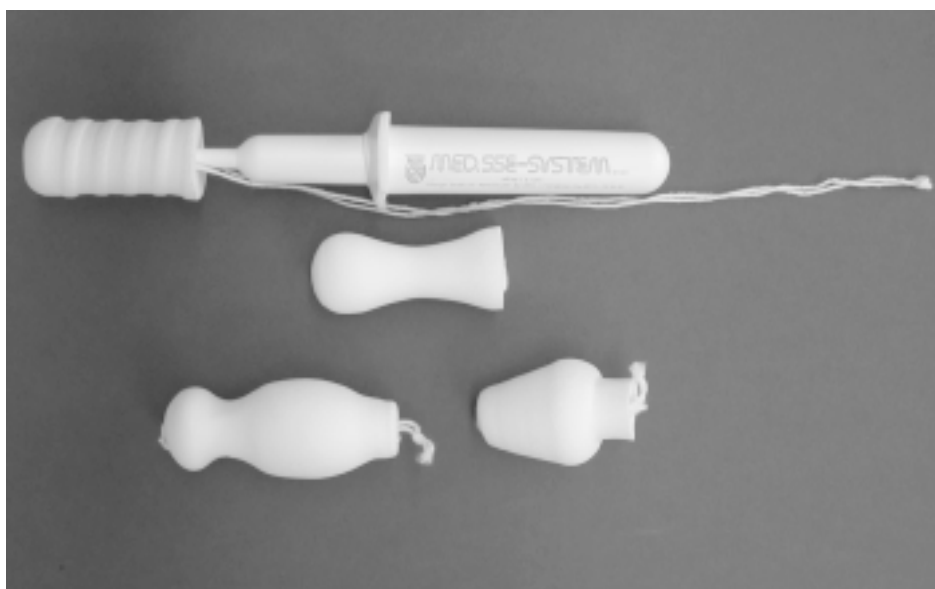


Die Analsicherung unterstützt die Fixierung im Analbereich zusätzlich.

werden die in der Erprobungsphase unbenutzten Tampons kostenlos in die richtige Grösse umgetauscht.

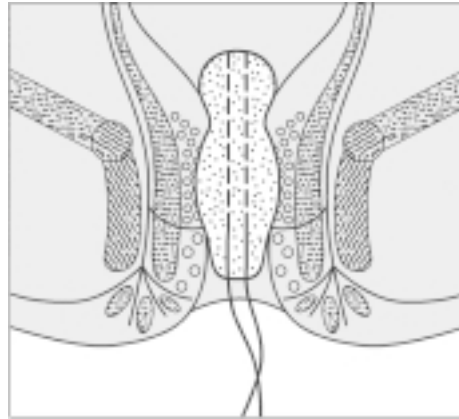
Applikation

Bevor ein Analtampon mittels Einführhilfe appliziert wird, muss er im Wasser aufgeweicht werden. Die ursprüngliche Form verändert sich dabei nicht. Anschliessend kann unter Umständen mit etwas Gleitgel der Tampon in den Analkanal eingeführt werden. Der feuchte, schmiegsame Tampon passt sich nun der



Dank der Einführhilfe ist die Applikation einfach zu handhaben.

anatomischen Form des Mastdarms an und verhindert, dass Stuhl passieren kann. Mit einer Analsicherung kann der Tampon in seiner Position im Schliessmuskelbereich zusätzlich fixiert werden. Der mit dem Tampon verbundene Armierungsfaden ermöglicht, zur gewünschten Zeit ein einfaches Entfernen. Die Verweildauer wird sehr unterschiedlich gehandhabt. Ein Tampon kann bis zu 12 Stunden getragen werden. Dabei sollten die gewohnten Darmentleerungsphasen berücksichtigt wer-



Der Tampon (Bild: Kegeltampon) als passive Barriere

den. Obschon es sich dabei um eine verblüffend einfache Methode handelt, ist sie hilfreich, hebt die Lebensqualität und dient auch als psychologische Hilfe für ein sichereres Auftreten in der Schule, beim Sport, Schwimmen oder im Theater!

Wenn Sie an ausführlicheren Dokumentationen und Informationen zu Analtampons interessiert sind, wenden Sie sich an:

Martin Künzler, PubliCare AG, Täfernstrasse 20,
5405 Dättwil, Tel. 056 484 10 02, email:
martin.kuenzler@publicare.ch
www.pbublicare.ch